

Konzert des Kammerchors in der Stadtkirche Ergreifende Weihnachtsfreude

(df). Mit Werken frühbarocker Meister und bekannten Weihnachtsmelodien stimmte der Weinheimer Kammerchor bei seinem Konzert in der evangelischen Stadtkirche auf die kommenden Feiertage ein.

Die „venezianische Mehrchörigkeit“ lernte Komponist Heinrich Schütz bei einem Aufenthalt in Venedig kennen und schätzen. Und tatsächlich versetzt Schützes „Jauchzet dem Herren alle Welt“ auch das ungeübte Ohr ins Italien des 16. Jahrhunderts und präsentiert eine besondere Leichtigkeit, die eher beschwingt als besinnlich daherkommt. Ein ganz besonderer Auftakt, den sich Chor-

leiter Norbert Thiemel für das diesjährige vorweihnachtliche Konzert des Weinheimer Kammerchors hatte einfallen lassen, in dem sich alles um frühbarocke Musik zur Advents- und Weihnachtszeit drehte. Für diese musikalische Einleitung des Abends platzierte Thiemel den Kammerchor auf der einen und den instrumentalen Chor auf der anderen Seite der Empore und sorgte damit für ein ungewöhnliches und eindrucksvolles Hörerlebnis.

Insgesamt vierzehn Stücke präsentierte der Kammerchor an diesem musikalisch ungewöhnlichen Abend. Neben Stücken von Michael Praetorius fanden sich auch Kompositionen



Der Weinheimer Kammerchor präsentierte ungewöhnliche vorweihnachtliche Musik aus dem Frühbarock.

Fotos: df



Der Weinheimer Kammerchor präsentierte ungewöhnliche vorweihnachtliche Musik aus dem Frühbarock.

des Niederländers Jan Pieterszoon Sweelinck und des flämischen Komponisten Orlando di Lasso im Repertoire wieder. Von Giovanni Gabrieli wurden zwei Stücke präsentiert. Besonders eindrucksvoll das siebenstimmige Canzon VI a 7, das abwechselnd majestätische und mystische, fast elfengleiche Klänge darbot. Für einen besonderen Gänsehauteffekt sorgte der Chor mit seiner wunderbaren Interpretation des bekannten Weihnachtsklassikers „Maria durch ein Dornwald ging“, dem ein ergreifendes „Still, still, still“ und Bachs „Ich steh an deiner Krippen hier“ folgte. Das Zusammenspiel des Hauptchores mit den drei Solisten Anja Gohl, Hanna Mahla und Maurice Rütters in Vincent Lübecks „Willkommen,

süßer Bräutigam“ war schlicht hinreißend.

Beeindruckende Arrangements präsentierte der Chor bei der Verflechtung des Hauptchores mit zwei vierköpfigen Favoritchören, die bei Schützes prachtvollem „Deutsches Magnificat“ aus „Schwanengesang“, sowie beim musikalischen Höhepunkt des Abends, nämlich Praetorius' „In dulci júbilo“, zum Einsatz kamen.

Und dass das Publikum gesanglich auch einiges auf dem Kasten hat, zeigte sich dann beim Abschlusslied „Es ist ein Ros' entsprungen“, das gemeinsam mit dem Kammerchor gesungen werden durfte, bevor man besinnlich-beschwingt und voller Vorfreude ins vorweihnachtliche Schneetreiben hinausstapfte.